

**3.–5. Juli 2023**

**KRITISCHE  
ZEITEN**

**Kongress der Österreichischen  
Gesellschaft für Soziologie**

---

Kongressprogramm

P R O G R A M M Ü B E R S I C H T

MONTAG 3. Juli 2023		DIENSTAG 4. Juli 2023		MITTWOCH 5. Juli 2023		
Vormittag	ab 08:00	Check-In	ab 08:00	Check-In	ab 08:00	Check-In
	11:00—12:30	Eröffnungsgrüßworte + Keynotevortrag Univ.-Prof. Michaela Pfadenhauer	09:30—10:30	Keynotevortrag Univ.-Prof. Andreas Reckwitz	09:00—10:30	<b>Session 5</b> Ad-Hoc Gruppen + Sektionen
	12:30—13:30	Mittagspause / Eröffnung der Fach- und Verlagsausstellung	10:30—11:00	Kaffeepause	10:30—11:00	Kaffeepause
Mittagspause	13:30—15:00	<b>Session 1</b> Ad-Hoc Gruppen + Sektionen	11:00—12:30	Plenarveranstaltungen	11:00—12:30	<b>Session 6</b> Ad-Hoc Gruppen + Sektionen + Workshop
	15:00—15:30	Kaffeepause	12:30—13:30	Mittagspause	12:30—13:30	Mittagspause
Nachmittag	15:30—17:00	<b>Session 2</b> Ad-Hoc Gruppen + Sektionen	13:30—15:00	<b>Session 3</b> Ad-Hoc Gruppen + Sektionen	13:30—15:15	Plenarveranstaltungen und Abschlussgrüßworte
	17:00—17:30	Pause	15:00—15:30	Kaffeepause	15:15—15:30	Kaffeepause
Abend	17:30—19:00	Sonderveranstaltung und Mitgliederversammlungen	15:30—17:00	<b>Session 4</b> Ad-Hoc Gruppen + Sektionen	15:30—17:00	<b>Session 7</b> Sektionen und Mitglieder- versammlungen
			ab 18:30	17:00—18:30	Sonderveranstaltung Die Absolvent:innen des IHS	
						Nachwuchspreisverleihung der ÖGS mit anschließendem Empfang im Institut für Höhere Studien (IHS)

## INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>Vorwort der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie</b> .....	<b>3</b>
<b>Vorwort des Instituts für Soziologie und Empirische Sozialforschung an der Wirtschaftsuniversität (WU) Wien</b> .....	<b>4</b>
<b>Themenpapier des Kongresses</b> .....	<b>6</b>
VERANSTALTUNGSÜBERSICHT	
<b>Montag, 3. Juli 2023</b> .....	<b>9</b>
<b>Dienstag, 4. Juli 2023</b> .....	<b>15</b>
<b>Mittwoch, 5. Juli 2023</b> .....	<b>21</b>
<b>Fach- und Verlagsausstellung</b> .....	<b>26</b>
<b>Informationen für Teilnehmer:innen</b> .....	<b>27</b>
<b>Die Österreichische Gesellschaft für Soziologie</b> .....	<b>31</b>
<b>Campuskarte</b> .....	<b>33</b>

## IMPRESSUM

---

### **Verantwortlich für den Inhalt:**

Österreichische Gesellschaft für Soziologie

c/o Institut für Höhere Studien

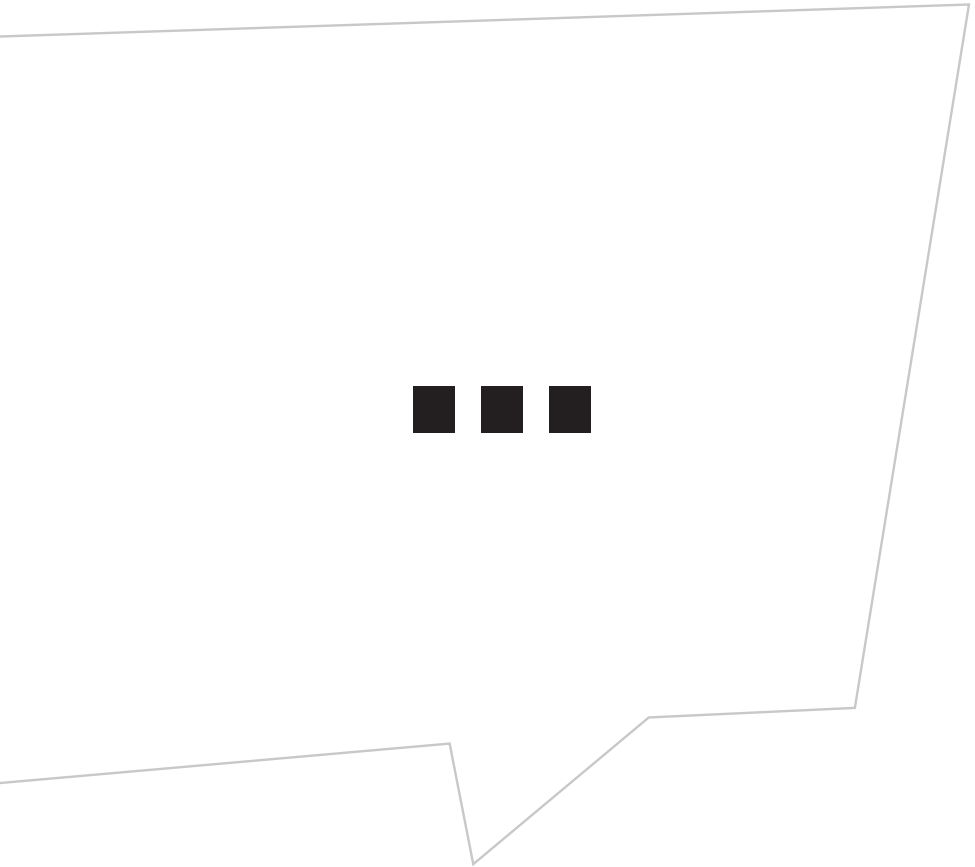
Josefstädter Straße 39, A-1080 Wien

office@oegs.ac.at

ZVR-Zahl: 814118887

**Kontakt Kongressbüro:** [kritischezeiten@oegs.ac.at](mailto:kritischezeiten@oegs.ac.at)

**Mehr Informationen auf:** <https://oegs.ac.at/kritische-zeiten-oegs-kongress-2023/>



# Vorwort der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie

Im Namen der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie (ÖGS) darf ich Sie zu unserem diesjährigen Kongress herzlich willkommen heißen. Sie haben in vielen Fällen eine weite, strapaziöse Anreise in Kauf genommen, um im Kreis unserer Fachgemeinschaft darüber zu diskutieren, welche Mittel und Einsichten die Soziologie hat, um ihre Gesellschaft in Krisenzeiten widerstandsfähig, aber auch innovationsfähig zu machen. Vielen Dank für Ihr Engagement, das den soziologischen Diskurs bereichern wird!

Die ÖGS wurde im Jahre 1950 gegründet. Als zentraler Interessenverband für Soziologinnen und Soziologen veranstaltet die ÖGS alle zwei Jahre ihren Soziologiekongress. Dass er in diesem Jahr in den Räumlichkeiten der Wirtschaftsuniversität (WU) Wien stattfindet, ist ein Glücksfall. Das werden Sie sofort merken, wenn Sie über den Campus der WU flanieren – Sie befinden sich mitten in der Stadt (und inmitten eindrucksvoller Architektur) und doch im Grünen.

Verpassen Sie es auf keinen Fall, einen Abstecher in den angrenzenden Prater zu unternehmen, früher ein relativ unberührter Auwald, heute ein öffentlich zugängliches Erholungsgebiet, nachdem Kaiser Joseph II. das riesige Areal für die allgemeine Benutzung frei gegeben hatte. Aufgrund seiner Wiesen und zahlreichen Spiel- und Sportplätze ist der Prater heute das wichtigste Naherholungsgebiet Wiens. Auf der schnurgeraden, viereinhalb Kilometer langen Hauptallee wird praktisch Tag und Nacht gejoggt. Im Jahr 2019 lief Eliud Kipchoge auf dieser Allee als erster Mensch einen Marathon unter zwei Stunden.

Apropos Ausflüge: Nur ein paar Schritte von der WU entfernt, in der Vorgartenstraße 203, können Sie das Haus besichtigen, in dem Karl Polanyi mit seiner Frau, der Historikerin Ilona Duczynska, und Tochter Kari lebte. Im Jahr 1935 verließ Polanyi das austrofaschistische Österreich und ging zunächst nach Großbritannien. Wie so viele herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kehrte er nach dem Krieg nicht mehr nach Österreich zurück.

Bleibt angesichts der vielen Ausflugsmöglichkeiten, die unser Veranstaltungsort bietet, nur zu hoffen, dass Sie zwischendurch auch wieder zum Kongress zurückfinden. Immerhin haben Sie die einmalige Möglichkeit, in drei Tagen 300 Vorträge zu hören, und zwar organisiert in 39 Ad-hoc-Gruppen, 37 Sektionsveranstaltungen, vier Plenen und fünf Sonderveranstaltungen. Das sind eindrucksvolle Zahlen, die für die intellektuelle Lebendigkeit unseres Fachs sprechen. Ich wünsche Ihnen in Wien erkenntnis- und erlebnisreiche Zeiten!

Ihr **Alexander Bogner**, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie

# Vorwort des Instituts für Soziologie und Empirische Sozialforschung an der Wirtschaftsuniversität (WU) Wien

Willkommen zur Soziologie an der WU!

## *Kann man an der Wirtschaftsuniversität soziologisch denken lernen?*

Die Wirtschaftsuniversität Wien (WU) bekennt sich zu einem „gesamthaften Wirtschaftsverständnis“, das wirtschafts- und sozialwissenschaftliches sowie wirtschaftsrechtliches Fachwissen inkludiert, und zeigt sich damit zugleich einer „wirtschaftsbezogenen Disziplinenvielfalt“ verpflichtet, welche es zur Behandlung komplexer Problemstellungen und Entwicklung zukunftsfähiger Lösungen bedarf. Damit hat auch die Soziologie Platz an der WU.

Zwar wird man einen eigenen Studiengang für Soziologie an der WU nicht finden, soziologisch gehaltvoll lehren und lernen lässt es sich aber auch in interdisziplinären Studienrichtungen und Schwerpunktsetzungen, etwa unter dem etablierten Label der „Sozioökonomie“. Für diese Ausrichtung von Studienangeboten sowohl auf Bachelor- als auch auf Masterebene war die Einbringung soziologischer Lehrinhalte über lange Zeit stilprägend.

Soziologie findet sich aber nicht nur in der Forschung und Lehre vollausgebildeter Soziolog:innen wieder. Sie taucht auch in den Kursen und Arbeiten von Kolleg:innen auf, die an sich andere Fächer unterrichten und in anderen Disziplinen groß geworden sind. Dazu gehören auch wirtschaftswissenschaftliche Grunddisziplinen wie die Volkswirtschaftslehre (z.B. in ihren Ausformungen als heterodoxe, kritische, ökologische, politische, institutionelle oder verhaltensorientierte Ökonomie) und die Betriebswirtschaftslehre (z.B. wo Management als Organisationsforschung, Marketing als Konsumforschung verstanden wird).

Dass Märkte mit Staaten und anderen Politikformen interagieren, in Gesellschaften eingebettet sind und auf diese zurückwirken und dass wirtschaftliches Handeln durch formale wie informelle Institutionen sowohl konstituiert als auch reguliert wird, ist für ein gesamthaftes Wirtschaftsverständnis grundlegend. Zentrale Kategorien des Wirtschaftens wie Eigentum, Arbeit und Geld sind voraussetzungsvolle soziale Phänomene, die sich in ihrer historischen Entwicklung rekonstruieren und als Beziehungsgeflechte erfassen lassen, welche kulturell geprägt sind und auch anders aussehen könnten. Dieses Kontingenzbewusstsein spielt in der Soziologie eine besondere Rolle, ist aber in allen Lehr- und Forschungszusammenhängen relevant, die Wirtschaft, wie sie ist, auch in Frage stellen möchten.

## **Das Institut für Soziologie und empirische Sozialforschung an der WU**

Das Institut für Soziologie und empirische Sozialforschung ist am interdisziplinär orientierten Department Sozioökonomie der WU angesiedelt. Unsere Forschung zeichnet sich durch die Anwendung sozialtheoretisch gehaltvoller Untersuchungsperspektiven und die Weiterentwicklung quantitativer und qualitativer Methoden aus. Inhaltlich richten sich unsere Forschungsaktivitäten entsprechend der Schwerpunktsetzung der WU vor allem auf die gesellschaftliche Dimension wirtschaftlichen Handelns. Wir leisten Beiträge zu wirtschafts-, arbeits- und organisationssoziologischen, wie auch zu kultur- und konsumsoziologischen Fragen (<https://www.wu.ac.at/sozioforschung/>).

Das Soziologieinstitut ist in mehrere Forschungseinrichtungen der WU eingebunden, seine Mitglieder engagieren sich etwa im Kompetenzzentrum für Non-Profit-Organisationen & Social Entrepreneurship oder im Forschungsinstitut Economics of Inequality bzw. arbeiten eng mit dem Kompetenzzentrum für Empirische Forschungsmethoden zusammen. An das Institut angebunden sind außerdem eine Reihe von Forschungsprojekten, die u.a. durch den österreichischen Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Forschung (FWF) finanziert sind.

Mit unseren Lehrveranstaltungen tragen wir zu deutsch- und englischsprachigen Bachelor- und Masterprogrammen sowie zu den Doktorats- bzw. PhD-Programmen der WU bei. Entsprechend den Forschungsgebieten des Instituts vermitteln und diskutieren wir in den Lehrveranstaltungen zum einen inhaltliche Erkenntnisse zu Themen rund um Gesellschaft und Ökonomie, zum anderen lehren und vertiefen wir wissenschaftliche Methoden der empirischen Sozialforschung. Ab dem kommenden Wintersemester 2023/24 bietet die WU den neuen Studiengang „Wirtschaft, Umwelt, Politik (WUPol)“ im Bachelorprogramm Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an. An der Konzeption und Implementation dieser Studienrichtung sind wir aktiv beteiligt.

Mitglieder des Soziologieinstituts haben sich über viele Jahre in der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie engagiert, etwa zum Aufbau und zur Entwicklung der Sektionen beigetragen (Sektion Wirtschaftssoziologie, Sektion Arbeitssoziologie, Sektion Soziologische Theorie, Sektion Feministische Theorie und Geschlechterforschung, Sektion Methoden und Forschungsdesigns) oder als Redaktionsmitglieder der Österreichischen Zeitschrift für Soziologie gewirkt.

Wir freuen uns, dass die WU in diesem Jahr Gastgeberin des Soziologiekongresses ist und damit der soziologischen Debatte und Forschung zu „*Kritischen Zeiten*“ einen Rahmen bietet.

Für das gesamte Team des Instituts

**Sabine Frerichs** (Institutsvorständin) und **Johanna Hofbauer**

# KRITISCHE ZEITEN

## Themenpapier des Kongresses

Energiekrise, Ukraine-Krieg, globale Erwärmung und weltweite Seuchen – angesichts der Vielzahl gegenwärtiger Krisen, Konflikte und Katastrophen werden Stimmen laut, die von „Zeitenwende“ oder einem epochalen Umbruch sprechen. Gemeint ist damit, dass aufgrund globaler Gefährdungslagen eingelebte Praktiken, Institutionen und Denkweisen unter Druck geraten und einem Umdenken bzw. politischen Umsteuern Platz machen. Die Rückkehr der Geopolitik und die (versuchsweise) Abkehr von fossilen Energieträgern sind hier genauso zu nennen wie die wachsende Kritik am westlichen Wachstums- und Wohlstandsmodell oder der Streit um die richtige Einwanderungspolitik. Allerdings zeigen diese Beispiele auch, dass gerade in Krisenzeiten etablierte Routinen, Denk- und Verhaltensweisen ein hohes Beharrungsvermögen haben.

Natürlich kommt der Druck, den die gegenwärtige Gesellschaft erlebt, nicht nur von außen, in Gestalt neuartiger Risiken oder anhaltender globaler Konflikte. Dieser Druck resultiert auch aus der gesellschaftlichen Erwartung, dass – frei nach Max Weber – sich alle Dinge im Prinzip durch Berechnen und technischen Fortschritt beherrschen lassen. Der typisch moderne Gestaltungs- und Steuerungsoptimismus verstärkt die Krisenstimmung. Man könnte vielleicht sogar sagen: Erst der feste Glaube daran, dass es für große Probleme auch große, zentral koordinierte Lösungen geben muss, ruft angesichts stetiger Enttäuschungen das Gefühl hervor, dass wir uns in einer permanenten Krisenphase befinden.



Die enge Verknüpfung zwischen Krise und Kritik spiegelt sich heute auf mehreren Ebenen. Zum einen erleben wir eine durch die Krise angeregte bzw. radikalisierte Kritik. So haben sich im Klimastreit neue Aktions- und Protestformen entwickelt, um eine zögerliche Politik zum Handeln zu bewegen. In der Pandemie drehten sich viele Auseinandersetzungen darum, ob die Krise von der Politik richtig erkannt, gedeutet und mit den passenden Maßnahmen bekämpft wurde. Zum zweiten erleben wir, dass im Zuge dieser Konflikte die Kritik selbst in die Krise gerät. Eine gesteigerte Sichtbarkeit von Verschwörungsmethoden, das Aufleben einer fundamentalen Wissenschaftsskepsis und ein gegen die „abgehobene“ Elite gerichteter Hass in den sozialen Medien werden zum Stresstest für die demokratische Erwägungskultur und machen deutlich, dass Kritik keineswegs emanzipativ wirken muss.

Folgt man aktuellen Krisendiagnosen, so erstreckt sich die Krisendynamik nicht nur auf bestimmte Gesellschaftsbereiche (wie Gesundheit, Mobilität oder Migration), sondern auch auf den Kern des Sozialen, nämlich auf die Art und Weise, wie um Lösungen für diese Probleme gerungen wird und wer sich für diese Probleme zuständig fühlt bzw. in diesen Auseinandersetzungen überhaupt Gehör findet. Hier werden — meist unter dem Titel „Polarisierung“ — radikale politische Differenzen thematisiert, die aus neuen Ungleichheiten und differierenden Konfliktwahrnehmungen resultieren. Gerade der Streit um die richtige Corona-Politik hat gezeigt, welches Radikalisierungspotenzial freigesetzt wird, wenn sich akute Krisen in zähe, chronische Krisen verwandeln.

Zweifellos: Wir leben in kritischen Zeiten, wenn man darunter das weit verbreitete Gefühl versteht, dass viele Selbstverständlichkeiten auf dem Prüfstand stehen, sei es auf der Ebene von Identität, Zugehörigkeit und individueller Lebensplanung, sei es mit Blick auf die gesellschaftlichen Naturverhältnisse, den soziotechnischen Wandel (Digitalisierung) oder die Zukunft der Demokratie. Ob diese Krisen tatsächlich zu einem Wendepunkt führen, also so etwas wie einen Epochenbruch einleiten oder aber die Beharrungskräfte überwiegen, ist allerdings offen. Dazu müsste die Soziologie bestimmen, inwiefern zentrale Institutionen und Funktionsbereiche der Gesellschaft tatsächlich in ihrer Funktion eingeschränkt sind oder einem tiefgreifenden Wandel unterliegen.

***Auf diesem ÖGS-Kongress wird daher ergebnisoffen zur Diskussion gestellt, welchen Erklärungsgehalt die plakative Redewendung von den kritischen Zeiten für die gegenwärtige Konstellation hat, welche Entwicklungen als ernsthafte Belastungsprobe für die Gesellschaft zu werten sind und welche Entlastungskonstruktionen gefunden werden.***

In einer Reihe von Plenarveranstaltungen, Ad-hoc-Gruppen und Sektionsveranstaltungen soll der soziologische Gehalt der gesellschaftsdiagnostisch orientierten These einer Zeitenwende zur Diskussion gestellt werden.

# Veranstaltungs- übersicht



► *Eine ausführliche Veranstaltungsübersicht mit allen allen Kooperationen, Beiträgen und Abstracts finden Sie in Ihrem Conftoolprofil oder unter <https://www.conftool.pro/oegs-kongress2023/sessions.php>*

**11:00 – 12:30**

---

→ AUDIMAX

## **Feierliche Eröffnung des ÖGS-Kongresses**

Mit Grußworten des Vizerektorats der Wirtschaftsuniversität Wien, des Instituts für Soziologie und Empirische Sozialforschung und des Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie. Im Anschluss an die Eröffnungsworte findet die Keynote von Univ. Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer statt.

→ AUDIMAX

## **Keynote Univ.-Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer: Epistemische Konflikttherde. Kritik und Krise am Gegenstand der Corona-Pandemie**

Der Vortrag beginnt mit einer Einordnung der SARS Cov-19 Pandemie als Krise. Während Krise sozialwissenschaftlich als Wahrnehmungs- und Kommunikationsphänomen gilt, hat sich die Pandemie als ein Problem der Körper im öffentlichen Raum manifestiert, das Maßnahmen räumlicher Schließung und in der Konsequenz soziale Exklusion zur Folge hatte. Zudem war die Pandemie ein Diskurs-Ereignis, bei der die Deutungsmacht zu weiten Teilen wissenschaftlichen Experten und Expertinnen oblag. Die Pandemie war aber auch in dem Sinne eine Krise der Expert:innen, als Schwierigkeiten von Expertenwissen offensichtlich geworden sind. Die Krise der Expertise wird seit geraumer Zeit thematisiert; die Diagnose korrespondiert einerseits mit der hierzulande jüngst politisch als Problem identifizierten Wissenschaftsskepsis und damit einem auch populistisch gesäten Misstrauen in Expertise; sie steht andererseits aber auch in einem spannungsreichen Verhältnis zu einer auch mit der Ausrufung der Wissensgesellschaft verbreiteten Wissensfrömmigkeit, die unhinterfragt auf Wissensversprechen vertraut. Empirisch interessiert mich, inwiefern die mit den Corona-Protesten Öffentlichkeit beanspruchende, häufiger aber privat geäußerte und konfliktreich verhandelte Kritik an den Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie mit dieser facettenreichen Krise von Expertenschaft in einem Zusammenhang steht. Damit ist das im Zentrum dieser Veranstaltung stehende Verhältnis von Kritik und Krise angesprochen, wobei letztere nicht zwangsläufig aus ersterer die geboren sein muss. Aus der Einschätzung dieser Relation leitet sich ab, was wir aus dieser für kommende Krisen lernen können. Dann stellt sich die Frage, ob ein adäquater Umgang mit Maßnahmen-Kritik an der Krise der Expertise ansetzen muss, für die Professionalisierung eventuell

eine Lösung sein könnte. Ausgehend von der Einordnung der Pandemie als ein Problem der Körper im Raum lassen sich sowohl die durch Expertise legitimierten Maßnahmen zur Lösung dieses Problems als auch die sich auf Gegenexpertise berufende Maßnahmenkritik aus einer Perspektive betrachten, die epistemische Konflikte räumlich betrachtet. So schöpft die Kritik wesentlich aus Aktivitäten eigenen Recherchierens, die lokal orientiert ist und zugleich über Ländergrenzen hinweg verbindet und Gewissheit aus dem Vergleich nationalstaatlich orientierter Strategien zieht und darin wechselseitig bestätigend wirkt. Der Vortrag spannt den Bogen von der Pandemie als Krise über die Expertise in der Krise und die Kritik an der Pandemiebewältigung hin zur Frage der Krisenbewältigung.

**13:30 – 15:00**

---

## + Sektionsveranstaltungen

→ TC. 5.16

**Sektion Familienforschung** – Privatheit und Familien in kritischen Zeiten: Erkenntnisse aus der Krise

→ TC. 5.15

**Sektion Körper- und Emotionssoziologie** – Körpersoziologie: Aktuelle Forschungen

→ TC. 5.13

**Sektion Soziale Ungleichheit** – Klimakrise und soziale Ungleichheit: Herausforderungen für eine nachhaltige Sozialpolitik

→ TC. 5.05

**Sektion Soziologische Methoden und Forschungsdesigns** – Aktuelle Debatten und Entwicklungen qualitativer Sozialforschung

→ TC. 5.03

**Sektion Soziologische Theorie** – Kritische Theorie für kritische Zeiten

→ TC. 5.18

**Sektion Stadtforschung** — Konzeptionelle (De-)Konstruktionen der Stadt/Land-Dichotomie

→ TC. 5.01

**Sektion Technik- und Wissenschaftssoziologie** — Krise und Kritik im Social Web

→ TC. 5.28

**Sektion Wirtschaftssoziologie** — Aktuelle Wirtschaftssoziologische Forschung

## + Ad-Hoc-Gruppen

→ TC.3.06

**"Heritage" in Times of Multiple Crises**

→ TC. 5.04

**Kulturen der Intimität in kritischen Zeiten. Zum theoretisch-methodologischen Potential des Intimen**

→ TC. 5.12

**Prekarität im Kontext multipler Krisen — Neue Perspektiven auf einen alten Begriff**

→ TC. 5.02

**Zurückweisung und Eigensinn — Lebenswelten türkischstämmiger Jugendlicher**

## + Buchvorstellung

TC 5.27

**„Junge Menschen gehen ihren Weg. Längsschnittanalysen über Jugendliche nach der Neuen Mittelschule“**

**15:30 – 17:00**

---

## **+ Sektionsveranstaltungen**

→ TC. 5.27

**Sektion Bildungssoziologie** – Multiple Krisen und die Auswirkungen auf das Bildungswesen

→ TC. 5.15

**Sektion Körper- und Emotionssoziologie** – Emotionssoziologie: Aktuelle Forschungen

→ TC. 5.05

**Sektion Soziale Ungleichheit** – Nachhaltigkeitskonflikte und Positionskämpfe. Symbolische Grenzziehungen und Aushandlungsprozesse im Kontext der Klimakrise

→ TC. 5.03

**Sektion Soziologische Theorie** – Kritische Theorie – welche brauchen wir heute?

→ TC. 5.13

**Sektion Stadtforschung** – Sozial-ökologische Transformationen der Stadt/Land Dichotomie

→ TC. 5.01

**Sektion Technik- und Wissenschaftssoziologie** – Politik und Protest im Social Web

## **+ Ad-Hoc-Gruppen**

→ TC. 5.12

**Abwendung vom Mainstream - Misstrauen und Verschwörungsdenken in Pandemie- und Krisenzeiten**

→ TC.5.16

**Aktuelle Befunde zur Lage der Familie in Zeiten der Krise(n)**

→ TC.5.18

**Katastrophenschutz in der Katastrophe. Von katastropheninduzierten Umbrüchen und Beharrungsvermögen im Umgang mit Katastrophen(-risiken)**

→ TC. 5.02

**Klimakrise, Kritik und der Geist des Kapitalismus**

→ TC. 5.04

**Polizei in kritischen Zeiten?**

**17:30 – 19:00**

---

## **+ Sonderveranstaltung**

TC. 2.01

**Österreichische Soziologie kritischer Zeiten. Eine Bestandsaufnahme mit Analysen und Beispielen aus unseren aus unseren Dokorats-Standorten**

**17:30 – 19:00 (Fortsetzung)**

---

## **+ Mitgliederversammlungen der Sektionen**

*Einladungen zur Mitgliederversammlung erhalten Sie von Ihrer jeweiligen Sektion.*

→ TC. 5.27

**Sektion Bildungssoziologie:** Mitgliederversammlung

→ TC. 5.15

**Sektion Körper- und Emotionssoziologie:** Mitgliederversammlung

→ TC. 5.03

**Sektion Migrations- und Rassismusforschung:** Mitgliederversammlung

→ TC. 5.12

**Sektion Soziale Arbeit:** Mitgliederversammlung

→ TC. 5.05

**Sektion Soziologische Methoden und Forschungsdesigns:**  
Mitgliederversammlung

→ TC. 5.13

**Sektion Stadtforschung:** Mitgliederversammlung





**09:30 – 10:30**

---

→ AUDIMAX

**Keynote Univ.-Prof. Dr. Andreas Reckwitz: Verlust. Über die andere Seite des Fortschritts**

Die westliche Moderne basiert auf einem Fortschrittsimperativ: der Voraussetzung gesellschaftlicher Verbesserung von der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft. Sein blinder Fleck sind die Verlusterfahrungen. Tatsächlich basiert die Moderne seit ihren Anfängen insgeheim auf einer Verlustparadoxie: das Unsichtbarmachen von Verlusterfahrungen, deren Potenzierung und die Entwicklung von Verlustverarbeitungsformen vom Risiko bis zur Psychotherapie gehen hier Hand in Hand. In der Spätmoderne freilich wird die Verletzlichkeit des Sozialen immer deutlicher und die Verluste treten ins Zentrum der Sichtbarkeit – von den Modernisierungsverlierer:innen bis zu den Folgen des Klimawandels. Der Vortrag bemüht sich in diesem Sinne um einige Grundbegriffe einer Soziologie der Verluste.

**11:00 – 12:30**

---

**+ Plenarveranstaltungen**

→ TC 0.01

**Grenzüberschreitung als Krise? Globale Ungleichheiten in und durch Migrationsregime**

→ TC 0.02

**Krisen als Chancen für Reformen und soziale Innovationen**

**13:30 – 15:00**

---

## **+ Sektionsveranstaltungen**

→ TC. 5.27

**Sektion Bildungssoziologie** – Bewältigungsstrategien angesichts der Corona-Krise: Perspektiven auf kindliche Lebenswelten, Sommerschule und das berufliche Übergangssystem

→ TC. 5.03

**Sektion Geschichte der Soziologie** – Gelungene, misslungene und andere Institutionsgründungen in den (Sozial-)Wissenschaften Österreichs

→ TC. 5.05

**Sektion Jugendsoziologie** – Jugend und Stadt. Erfahrungspotentiale und Ungleichheiten.

→ TC. 5.15

**Sektion Stadtforschung** – Wege zu einer sozialökologisch gerechten Stadt in kritischen Zeiten

## **+ Ad-Hoc-Gruppen**

→ TC. 5.02

**Die stabilisierende Funktion von Krisen. Zur Nachhaltigkeit nicht-nachhaltiger Strukturen**

→ TC. 5.01

**Evolutionäre Soziologie**

→ TC. 5.12

**Gewalt gegen Politiker:innen und öffentliche Personen – eine Gefahr für die Demokratie**

→ TC. 5.04

**Herausforderungen des Ankommens: Erfahrungen von Geflüchteten aus der Ukraine in Österreich**

→ TC. 5.28

**Krise als Normalität? Ein konstruktiver Blick auf „Scheitern“ und „Fehler“ in der qualitativen Sozialforschung**

→ TC. 5.16

**Mobilität(en) der Krise?!**

→ TC. 5.18

**Pandemiefolgen, Desintegrationsdynamiken und aktuelle Krisenwahrnehmungen in der österreichischen Gesellschaft**

→ TC. 3.06

**Sozial und ökologisch nachhaltige Mobilität in Städten: Potentiale und Grenzen von Kooperation**

→ TC. 5.13

**Überlastung und Rückhalt - Zum ambivalenten Zusammenspiel von Krisen, Familien und Emotionen**

**15:30 – 17:00**

---

## + Sektionsveranstaltungen

→ TC. 5.01

**Sektion Familienforschung** – Von der Krise der Familie zur Kritischen Familienforschung

→ TC. 5.27

**Sektion Feministische Theorie und Geschlechterforschung** – Klimakrise und Geschlecht: Geschlechterperspektiven auf sozial-ökologische Transformationen

→ TC. 5.03

**Sektion Geschichte der Soziologie** — Soziologie in Krisen: Eine Spurensuche

→ TC. 2.01

**Sektion Gesundheits- und Medizinsoziologie** — Ein Gesundheitssystem, das nicht sorgen kann?

→ TC. 5.05

**Sektion Migrations- und Rassismusforschung** — Fokus Bildung: Diskriminierungen in und durch Bildungsinstitutionen in der Migrationsgesellschaft

→ TC. 5.13

**Sektion Recht und Gesellschaft** — Recht in Krisenzeiten - zwischen (Re-)Produktion und Bewältigung

→ TC. 5.15

**Sektion Soziologische Methoden und Forschungsdesigns** — Krisenresistenz von quantitativen Forschungsdesigns und Methode

## + Ad-Hoc-Gruppen

→ TC. 5.02

**Das gesellschaftliche Ringen um Dekarbonisierung: Kritische Rohstoffe, Richtungsentscheidungen und ihre sozial-ökologischen Folgen in globaler Perspektive**

→ TC. 5.18

**Die Un-/Möglichkeit des Konstruktivismus in kritischen Zeiten?**

→ TC. 5.28

**Kritische Theorie aus den Amerikas**

→ TC. 3.06

**Natur, Technik, politische Teilhabe - Zwischen Verfügbarkeit und Unverfügbarkeit**

→ TC. 5.12

**Neue Normalität? Moderne Gesellschaften in der Zeitenwende**

→ TC. 5.16

**Prekarität als Normalität an den Unis? Befristungen und Kettenverträge als Normarbeitsverhältnisse**

**17:00 – 18:30**

---

## + Sektionsveranstaltung

→ TC - FOYER

**Sektion Gesundheits- und Medizinsoziologie: Postersession**

## + Sonderveranstaltung

→ IHS – INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN  
JOSEFSTÄDTER STRASSE 39, 1080 WIEN

**Die Absolvent:innen des IHS** – Das IHS und die Professionalisierung der Sozialwissenschaften in Österreich

**Achtung – begrenzte Platzwahl!** Für die Veranstaltung ist eine Voranmeldung notwendig.

**18:30 – 22:00**

---

→ IHS – INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN  
JOSEFSTÄDTER STRASSE 39, 1080 WIEN

**ÖGS-Nachwuchspreisverleihung und feierlicher Empfang**

Die ÖGS lädt zur feierlichen Verleihung der diesjährigen ÖGS-Nachwuchspreise und einem anschließenden Empfang in den Hof des Palais Strozzi. Für Getränke und Verpflegung wird selbstverständlich gesorgt sein.

**Achtung – begrenzte Platzwahl!** Restkarten für den Empfang können am 4. Juli ab 12 Uhr am Check-In erworben werden sowie an der Abendkasse. Tickets kosten 20€ p.P.



**9:00 – 10:30**

---

## **+ Sektionsveranstaltungen**

→ TC. 5.01

**Sektion Gesundheits- und Medizinsoziologie** – Gesundheitsberufe: Mangel und Knappheit

→ TC. 5.13

**Sektion Migrations- und Rassismusforschung** – Sprache in der Migrations- und Rassismusforschung

→ TC. 5.15

**Sektion Soziale Arbeit** – Klimakrise, Nachhaltigkeit und Soziale Arbeit

→ TC. 5.27

**Sektion Soziale Ungleichheit** – Ungleichheitsforschung in kritischen Zeiten: Befunde und Diskurse

## **+ Ad-Hoc-Gruppen**

→ TC. 5.03

**„Aus Worten folgen Taten“: Ursachen und Erscheinungsformen antisemitischer Gewalt in Zeiten sozialer Krisen**

→ TC. 5.18

**Krise des Westens – Der Westen in der Krise. Ambivalenzen und Widersprüche „des Westens“**

→ TC. 5.16

**Kritische Zeiten: Braucht Schule Soziologie?**

→ TC. 5.05

**Neue und alte Ungleichheitsmuster in der Bildung**

TC. 5.12

**Sozialer Dialog in Österreich als Gewinner in der Krise? Soziologische und interdisziplinäre Perspektiven auf sozialpartnerschaftliche Formen der kollektiven Regulierung von Konflikten und Machtbeziehungen**

→ TC. 5.02

**„Theoretische Empirie“ weiterdenken: Zur empirischen Selbst-Kritik (in) der Soziologie**

→ TC. 5.04

**Wahrnehmung und Nicht-Wahrnehmung globaler Krisen**

**11:00 – 12:30**

---

## + Sektionsveranstaltungen

→ TC. 5.05

**Sektion Arbeitssoziologie und Sektion Familiensoziologie –**  
Konzeptionalisierungen von Arbeit in der Familien- und Arbeitssoziologie

→ TC. 5.13

**Sektion Feministische Theorie und Geschlechterforschung –** Quantitative, qualitative and mixed methods - Neue Wege in der Geschlechterforschung?

→ TC. 5.01

**Sektion Gesundheits- und Medizinsoziologie –** Versorgungskrisen in der (Primär)Versorgung



→ TC. 5.15

**Sektion Körper- und Emotionssoziologie** – Soziologie des Sentimentalen

→ TC. 5.27

**Sektion Wirtschaftssoziologie** – Zur Soziologie der Preise und der Inflation

## + Ad-Hoc-Gruppen

→ TC. 5.12

**Der russisch-ukrainische Krieg und Europa: Risiken zu überdenken**

→ TC. 5.16

**Kritische Zeiten: Schule braucht Soziologie**

→ TC. 5.03

**Maßnahmenkritik als Wissenschaftsskepsis? Zu einem potenziellen Schnellschuss der politischen Öffentlichkeit in Österreich**

→ TC. 5.04

**Meinungsbildung in pluralen Gesellschaften: Perspektiven auf den politischen Deutungskampf**

→ TC. 5.18

**Österreichische Soziologie im Werden – Sinnschichten methodologischen Denkens in einer krisenhaften Zeit zwischen den Weltkriegen**

→ TC. 5.28

**Schreibweisen: Gegenwartsdiagnose und Gegenwartsliteratur in kritischen Zeiten**

→ TC. 5.02

**Sozial-ökologischer Transformationskonflikt oder nachhaltige Nicht-Nachhaltigkeit? Konkurrenzen und Komplizenschaften in der sozial-ökologischen Krise**

→ TC. 3.06

**Soziologie und Transdisziplinarität in Zeiten von existenziellen Krisen**

## + Workshop

→ TC. 3.07

**Workshop: Qualitative Daten Codieren mit MAXQDA**

*Dieser Workshop ist Teil des Fach- und Verlagsprogramms.*

**13:30 – 15:15**

---

## + Plenarveranstaltungen

→ TC. 0.01

**In kritischem Zustand. Soziologische Perspektiven auf aktuelle Klimaproteste**

→ TC. 0.02

**Populismus und Wissenschaftsskepsis – ein Stresstest für die Demokratie?**

*Im Anschluss an die Veranstaltungen folgen  
Abschlussgrüßworte der ÖGS.*

15:30 – 17:00

---

## + Sektionsveranstaltung

→ TC. 5.01

**Sektion Gesundheits- und Medizinsoziologie:** Schwierigkeiten in der (mobilen) Versorgung für komplexe Bedürfnisse

## + Buchvorstellung

→ TC. 5.02

**Aktuelle Ungleichheitsforschung. Befunde - Theorien - Praxis**

## + Mitgliederversammlungen der Sektionen

→ TC. 5.13

**Sektion Familienforschung:** Mitgliederversammlung

→ TC. 5.15

**Sektion Soziologische Theorie:** Mitgliederversammlung

→ TC. 5.27

**Sektion Wirtschaftssoziologie:** Mitgliederversammlung



# Fach- und Verlagsausstellung

In der TC Hall [→ TC 0.58 ] freuen sich Fach- und Verlagsaussteller Ihnen ihr aktuelles Programm und Veröffentlichungen vorstellen zu dürfen.

Die Fach- und Verlagsausstellung eröffnet Montag, den 3.7. um 12:30 und ist jeden Tag bis 18 Uhr geöffnet. Mittwoch schließt die Fach- und Verlagsausstellung schon um 14 Uhr.

Vertreten sind:

- **Beltz Juventa**
- **Bilendi & Respondi**
- **Campus**
- **Citavi**
- **Herbert von Halem Verlag**
- **MAXQDA**
- **Nomos Verlagsgesellschaft**
- **NVIVO**
- **Reclam Verlag**
- **SpringerVS**
- **Transcript Verlag**
- **Velbrück Verlag**
- **Verlagsbuchhandlung Buchkontext (digital)**

# Informationen für Teilnehmer:innen

## ANFAHRT UND ANREISE

---

Der **ÖGS-Kongress 2023** findet im **Teaching Center (TC)** an der **Wirtschaftsuniversität Wien (WU)** statt. Der Campus WU liegt zwischen den **U2 Stationen Messe-Prater und Krieau**. Der Weg von den beiden U-Bahnstationen zum TC ist in etwa gleich lang (5–10 Minuten).

Ebenfalls erreichen Sie den Campus der WU mit der Buslinie 82A (drei Stationen rund um den Campus: Trabrennstraße, Südportalstraße oder Welthandelsplatz) und der Straßenbahnlinie 1 (Station Prater Hauptallee). Hotels und Unterkünfte sind ebenfalls mit dem öffentlichen Nahverkehr gut zu erreichen.

Weitere Informationen zum ÖPNV in Wien entnehmen Sie bitte der Website der Wiener Linien (<https://www.wienerlinien.at/>).

## BARRIEREFREIHEIT

---

Den Organisator:innen ist sehr daran gelegen, den Kongress so barrierefrei wie möglich zu gestalten. **Rollstuhlplätze** sind in allen Hörsälen vorhanden, ebenso wie großflächig verfügbare induktive Höranlagen sowie ein Orientierungs- und Leitsysteme für sehbehinderte Personen. Bitte teilen Sie uns hier ihren Bedarf auch gerne im Vorfeld mit unter [kritischezeiten@oegs.ac.at](mailto:kritischezeiten@oegs.ac.at) oder direkt am Check-In auf dem Kongress).

## CHECK-IN UND ANMELDUNG ZUM KONGRESS VOR ORT

---

Der Check-In befindet sich im **Teaching Center** (Gebäude TC, WU Campus, 1020 Wien). Eine Wegbeschreibung finden Sie auf der Webseite der Wirtschaftsuniversität Wien. Dort erhalten Sie alle Kongressunterlagen und können Tagestickets sowie Mensavoucher erwerben.

Der Check-In des Kongresses öffnet am Montag 03.07. um 8:00 Uhr, am Dienstag, den 04.06., und Mittwoch, den 05.06., je eine Stunde vor Kongressbeginn.

Der Check-In schließt am Montag, den 03.07., um 18:00 Uhr, am Dienstag, den 04.07., um 17:00 Uhr und Mittwoch, den 05.07., um 15:00 Uhr.

## ESSEN UND TRINKEN VOR ORT

---

Auf dem Campus und in unmittelbarer Campusnähe befinden sich wunderbare Cafés und Restaurants, die zum Verweilen einladen. Vor Ort können von Sie außerdem Voucher für die Mensa der WU Wien erworben werden

### + Auf dem Campusgelände

→ WU CAMPUS, GEBÄUDE TC, 1. OG

**Afro Coffee** (direkt am Veranstaltungsort und geöffnet in den Kongresspausenzeiten)

→ WU CAMPUS, GEBÄUDE AD

**Bäckerei Anker**

→ WU CAMPUS, GEBÄUDE D4

**Baschly**

→ WU CAMPUS GEBÄUDE D2, 1020 WIEN

**Das Campus Restaurant & Bar**

→ WU CAMPUS, GEBÄUDE EA

**Finn - Restaurant**

→ WU CAMPUS, GEBÄUDE LC

**Library Café**

→ WU CAMPUS, GEBÄUDE D1

**WU Mensa** (direkt neben dem Teaching Center)

→ SPAR WU CAMPUS

**Spar Supermarkt**

## + In Campusnähe

→ PERSPEKTIVSTRASSE 8, 1020 WIEN - IM DACHGESCHOSS DER SUPERBUDE

### **Neni am Prater**

→ FREUDPL. 2, 1020 WIEN

### **L'Osteria Wien**

→ 196 PRATER, 1020 WIEN

### **Zur Grünen Hütte – Restaurant u. Feinkost**

→ TRABRENNSTRASSE 2, 1020 WIEN

### **Billa Supermarkt**

## HILFE AUF DEM KONGRESS

---

Falls Sie einmal Unterstützung benötigen, sprechen Sie gerne jederzeit eine unserer Mitarbeiter:innen an. Sie erkennen Sie an den markanten Shirts mit unserem Kongressmotto.

## TAXEN

---

Bestellungen einer Fahrt unter:

- Tel. **+43 1 60 160**, [www.taxi60160.at](http://www.taxi60160.at) (Registrierung erforderlich)
- Tel. **+43 1 40 100**, [www.taxi40100.at](http://www.taxi40100.at) (Registrierung erforderlich)
- Tel. **+43 1 31 300**, [www.taxi31300.at](http://www.taxi31300.at) (keine Registrierung erforderlich)

Mehr Informationen, Preisabfrage und Tarifauskunft finden Sie auf der jeweiligen Website. Bezahlung mit Kredit-, Taxi- oder Bankomatkarte möglich.

**Flughafen-Taxi:** Fixpreis € 36 (Taxi 40100 und 60160) bzw. € 39 (Taxi 31300) für maximal 4 Fahrgäste. Bei der Bestellung unbedingt ein *Flughafen-Taxi* anfordern, sonst werden zusätzliche Kosten (€ 13) für die Rückfahrt des (normalen) Taxis nach Wien verrechnet.

## UNTERKÜNFTE

---

Alle Hotels und Unterkünfte in Wien im Überblick:

<https://www.wien.info/de/reiseinfos/hotels-unterkunft>



# Die Österreichische Gesellschaft für Soziologie

Die Österreichische Gesellschaft für Soziologie (ÖGS) ist die größte Fachgesellschaft für Soziologie in Österreich und besteht seit dem Jahre 1950. Die ÖGS ist ein Interessenverband für Soziolog:innen in Österreich und fördert wissenschaftliche und professionspolitische Debatten der Mitglieder und bietet darüber hinaus eine Plattform zur Reflexion praktischer Anforderungen des Berufslebens als Soziolog:in. Damit trägt die ÖGS zur Entwicklung der Soziologie als wissenschaftliche Disziplin und Profession sowie zur öffentlichen Sichtbarkeit der Soziologie bei.

Informationen zur Mitgliedschaft erhalten Sie auf der Kongresswebsite unter <https://oegs.ac.at/ueber/mitglied-werden/>

## DAS VORSTANDSTEAM DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE

---

Präsident: **Alexander Bogner**

Vizepräsidentinnen: **Susanne Pernicka, Bettina Stadler**

Finanzreferent: **Patrick Mathä**

Schriftführer: **Sebastian Nessel**

Studentische Vorstandsmitglieder: **Julia Wurm, Rojin Bagheri, Antonia Schirgi**

## GENERALSEKRETÄR

---

**Philipp Molitor**

## ÖSTERREICHISCHE SOZIOLOGENTAGE BZW. ÖGS-KONGRESSE

---

*(Anm. d. Red: Zum Teil sind keine Titel überliefert, die Nummerierung der Soziologentage in den Ankündigungen bzw. Programmheften beginnt erst 1983 mit der Nummer 8 und endet 1998 mit der Nummer 16. Mindestens ein weiterer – nicht überlieferter – Kongress hat vermutlich vor 1983 stattgefunden.)*

- 1975: Österreichischer Soziologentag in Wien
- 1976: Österreichischer Soziologentag in Graz
- 1977: Österreichischer Soziologentag in Wien

- 1978: Wissenschaftliche Jahrestagung der ÖGS und der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGP) in Lindabrunn (Die Frau in der Gesellschaft)
- 1979: Österreichischer Soziologentag in Wien (Staatlich verwaltete Ungleichheit)
- 1981: Österreichischer Soziologentag in Graz (Zukunft der Arbeit – Arbeitslose Zukunft)
- 1983: 8. Österreichischer Soziologentag in Klagenfurt (1984' – Fantasie – Utopie – Realität)
- 1985: 9. Österreichischer Soziologentag in Wien (Die andere Hälfte der Gesellschaft)
- 1987: 10. Österreichischer Soziologentag in Graz (Gesellschaft an Grenzen. Sozialstruktur und gesellschaftliches Bewusstsein in Ost- und Westeuropa)
- 1988: Kongress der drei deutschsprachigen Soziologischen Gesellschaften in Zürich, zugleich 11. Österreichischer Soziologentag (Kultur und Gesellschaft)
- 1990: Symposium anlässlich des 40-jährigen Bestehens der ÖGS (Gegenwärtige Probleme – Beiträge der Soziologie)
- 1991: 12. Österreichischer Soziologentag in Linz (Integration – Desintegration. Gesellschaft im Wandel)
- 1993: 13. Österreichischer Kongress für Soziologie in Klagenfurt (Kleine Staaten in großer Gesellschaft. Europa zwischen Globalisierung und Regionalisierung)
- 1995: 14. Österreichischer Kongress für Soziologie in Innsbruck (Soziologie im Konzert der Wissenschaft. Zur Identität einer Disziplin)
- 1997: 15. Österreichischer Kongress für Soziologie in Graz (Literatur als Soziologie – Soziologie als Text)
- 1998: Kongress der drei deutschsprachigen soziologischen Gesellschaften in Freiburg i.B., zugleich 16. ÖGS-Kongress (Grenzenlose Gesellschaft?)
- 2000: Jubiläumskongress der ÖGS aus Anlass ihres 50-jährigen Bestehens in Wien (In welcher Gesellschaft leben wir? Beiträge der Soziologie zum Selbstverständnis Österreichs am Übergang ins 21. Jahrhundert)
- 2003: ÖGS-Kongress in Wien (Integrating Europe. Potential and Performance of the Social Sciences in the Process of EU Enlargement)
- 2005: ÖGS-Kongress in Wien (Den Stillstand bewegen)
- 2007: ÖGS-Kongress in Graz (Nachbarschaftsbeziehungen)
- 2009: ÖGS-Kongress in Graz (Die Zukunftsfähigkeit Österreichs)
- 2011: Kongress der drei deutschsprachigen Soziologischen Gesellschaften in Innsbruck (Neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit)
- 2013: ÖGS-Kongress in Linz (Krisen in der Gesellschaft – Gesellschaft in der Krise)
- 2015: ÖGS-Kongress in Innsbruck (Soziologie in Österreich – Internationale Verflechtungen)
- 2017: ÖGS-Kongress in Graz (Soziologie zwischen Theorie und Praxis)
- 2019: ÖGS-Kongress in Salzburg (Alles im Wandel? Dynamiken und Kontinuitäten moderner Gesellschaften)
- 2021: Soziologiekongress der ÖGS und DGS in Wien (Post-Corona-Gesellschaft? Pandemie, Krise und ihre Folgen)



**ÖGS** Österreichische  
Gesellschaft für  
Soziologie

Mit finanzieller Unterstützung von:

MEETING  
DESTINATION  
VIENNA

NOW ♦ TOGETHER

